

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 2 (1910)
Heft: 3

Artikel: Wirtschaftliche Rundschau
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-349670>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gewerkschaftliche Rundschau

~~~~~ für die Schweiz ~~~~~

Publikationsorgan des Schweiz. Gewerkschaftsbundes

Erscheint monatlich einmal

Redaktion: Sekretariat des Schweiz. Gewerkschaftsbundes, Kapellenstrasse 6, Bern

Abonnement jährlich 3 Fr.

## INHALT:

|                                                                                                                               | Seite |                                                                                                           | Seite |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| 1. Wirtschaftliche Rundschau                                                                                                  | 45    | portarbeiter; Verband der Lebens- und Genussmittelarbeiter; Eisenbahner; Schweizerischer Technikerverband | 56    |
| 2. Ursachen der zunehmenden Verwendung der weiblichen Arbeitskraft in der Industrie                                           | 47    | 6. Aus der internationalen Gewerkschaftsbewegung: Italien; Frankreich; Deutschland; Amerika               | 58    |
| 3. Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen                                                                                  | 50    | 7. Krämermoral und direkte Aktion                                                                         | 65    |
| 4. Die Kämpfe im Schneidergewerbe                                                                                             | 53    | 8. An die sogenannten Arbeitswilligen                                                                     | 67    |
| 5. Kongresse: Gemeinde- u. Staatsarbeiterverband; Verband eidg. Post-, Telegraphen- und Zollangestellter; Handels- und Trans- |       | 9. Literatur                                                                                              | 68    |

## Wirtschaftliche Rundschau.

Die in der letzten Nummer veröffentlichten Angaben über die Rendite der schweiz. Bankinstitute, zeigten, dass die Kapitalisten, die Gelder zu deponieren hatten, hier unter der wirtschaftlichen Depression nicht sonderlich gelitten haben. In vielen Fällen werden sie für etwaige Einbusse, die sie durch die Beteiligung an industriellen Unternehmungen erleiden mussten, in den günstigen Rechnungsabschlüssen der Bankinstitute Ersatz gefunden haben. Die seither eingetroffenen Nachrichten über die Rechnungsabschlüsse anderer Banken bestätigen nur das früher gesagte.

Die *Basler Handelsbank* kann wieder eine Dividende von 6 Prozent für 1909 ausrichten und zudem 1,500,000 Fr. den Reserven zuweisen, die dadurch auf 8 Millionen oder 40 Prozent des Aktienkapitals anwachsen.

Die *Schweiz. Vereinsbank in Bern* kann nur 8 Prozent für Prioritätsaktien und 5 Prozent für Stammaktien (wie 1908) ausrichten.

Das *Comptoir d'Escompte de Genève* schliesst mit einem Gewinn von Fr. 1,743,746 (gegen Fr. 1,738,733 für 1908), ab.

Nach Zuweisung von Fr. 100,000 an die Spezialreserve und Uebertragung von Fr. 403,082 auf neue Rechnung, verbleiben 1 $\frac{1}{4}$  Millionen zur Verteilung an die Anteilhaber. Die entsprechende Dividende beträgt 9 Prozent wie im Vorjahre.

Die *Trustgesellschaft für Industriewerte* in Zug hat, wie verlautet, ihre Vertreter beauftragt, in der Generalversammlung die Ausrichtung einer Dividende von bloss 5 Prozent zu beantragen und weitere 20,000 Fr. dem Reservefonds zu überweisen.

Die *Schweiz. Kreditanstalt in Zürich* schliesst ihre Rechnung für 1909 mit einem Gewinnsaldo von 6,092,640 Fr. ab, gegen 6,085,327 Fr. für

1908. Es gelangt eine Dividende von 8 Prozent zur Verteilung wie im Vorjahre.

Die *Kreditanstalt St. Gallen* verteilt bei einem Reingewinn von 640,369 Fr. pro 1909 eine Dividende von 10 Prozent (wie seit vielen Jahren).

Das *Comptoir d'Escompte de Lausanne* bringt bei 300,000 Fr. Reingewinn 6 Prozent Dividende zur Verteilung.

*Bank in Winterthur und Zürich.* Nach Einlage von 175,000 Fr. (wie für 1908) an die Reserve, welche dadurch den Betrag von 4 Millionen Fr. erreicht, wird für das Jahr 1909 eine Dividende von 5 Prozent vorgeschlagen wie für 1908.

Die *Banque foncière du Jura in Basel* verteilt bei einem Reingewinn von 864,961 Fr. eine Dividende von 7,5 Prozent (1908: 7 Prozent).

Die *Schweiz. Hypothekenbank* in Solothurn bringt 5,25 Prozent zur Verteilung.

Die *Bank für Transportwerte in Basel* bringt pro 1909 eine Dividende von 7 Prozent zur Ausschüttung.

Der Verwaltungsrat der *Aktiengesellschaft von Speyr & Co. in Basel* schlägt bei einem Reingewinn von 670,944 Fr. eine Dividende von 6 Prozent (Vorjahr 5 Prozent) vor.

Die *Schweizerische Eisenbahnbank Basel* gewährt ihren Aktionären 5 $\frac{1}{2}$  Prozent Dividende.

Je 5 Prozent Dividende verteilen: Die *Bank für Bahn- und Industriewerte in Basel* und die *Passuger Heilquellen in Passug (bei Chur)*.

Und so geht es weiter « durch die Banken ».

\* \* \*

Weniger günstig erscheinen die Ergebnisse der industriellen Unternehmungen, wobei allerdings darauf zu achten ist, dass viele Unternehmungen in der Schweiz sich noch im Uebergangsstadium zur Aktiengesellschaft befinden und ihre Rechnungsberichte nicht veröffentlichen.

Wir haben auch früher schon über das tragische Schicksal einzelner Firmen der Uhren- und der

| Aktiengesellschaften                                       | Dividendenverteilung pro |        |      |      |
|------------------------------------------------------------|--------------------------|--------|------|------|
|                                                            | 1906                     | 1907   | 1908 | 1909 |
|                                                            | %                        | %      | %    | %    |
| Jura-Zement-Fabriken, Aarau                                | 10                       | 10     | 10   | —    |
| Stickereifabrik Arnold Heine & Cie., Arbon                 | 8                        | 10     | 7    | —    |
| Maschinenfabrik Brown, Boveri & Cie., Baden                | 11                       | 11     | 11   | 11   |
| Elektrizitätsgesellschaft Motor, Baden                     | 6                        | 6      | 6    | —    |
| Konservenfabrik Lenzburg                                   | 8                        | 8      | 9    | ?    |
| Elektrizitätsgesellschaft Alioth, Basel (Arlesheim)        | 5                        | 6      | 6    | —    |
| Uhrenfabriken Waldenburg (Baselland)                       | 7                        | 6      | 6    | ?    |
| Kammgarnspinnerei Bürglen                                  | 6,5                      | 6,5    | 6,5  | —    |
| Aktienbrauerei Basel                                       | 7                        | 7      | 7    | —    |
| Floretspinnerei Ringwald, Basel                            | 8                        | 10     | 6    | 8,5  |
| Chemische Fabrik Basel                                     | 7                        | 8      | 7    | —    |
| Chemische Fabrik, Schweizerhall, Basel                     | 10                       | 10     | 12   | —    |
| Gesellschaft für chemische Industrie, Basel                | 12                       | 10     | 11   | —    |
| Industriegesellschaft für Schappe in Basel                 | 20                       | 20     | 23,5 | 25   |
| Gesellschaft für Holzstoffbearbeitung in Basel             | 12                       | 12     | 8    | 10   |
| Papierfabrik Biberist                                      | 8                        | 8      | 8    | —    |
| Zentralheizungsfabrik vormals Ruef, Bern                   | 6                        | 6      | 6    | 6    |
| Reparaturwerkstatt Fritz Marti in Bern                     | —                        | 10     | 10   | 10   |
| Schokoladenfabrik Cailler in Broc (Freiburg)               | 15                       | 15     | 10   | 10   |
| Schuhfabrik in Frauenfeld                                  | 9                        | 9      | 8    | 8    |
| Brasserie de l'Avenir, Genf                                | 8                        | 8      | 8    | 8    |
| Anonyme Mühlengesellschaft in Genf (Plainpalais)           | 13                       | 12     | 12   | ?    |
| Zeitungsdruckerei der Tribune de Genève                    | 13                       | 13     | 13   | —    |
| Papierfabrik Landquart                                     | 6                        | 6      | 6    | —    |
| Maschinenfabrik Th. Bell & Cie., Kriens                    | 6                        | 8      | 8    | —    |
| Eisenwerke von Moos, Luzern                                | 6                        | 6      | 6    | —    |
| Teigwarenfabrik in Luzern                                  | —                        | —      | —    | 8    |
| Papierfabrik Perlen, Luzern                                | 6                        | 6      | 6    | —    |
| Nähmaschinenfabrik Helvetia, Luzern                        | —                        | —      | 5    | 5    |
| Schokoladefabrik Suchard, Neuenburg                        | 7                        | 5      | 5    | —    |
| Stickerei Feldmühle, Rorschach                             | 10                       | 10     | 10   | —    |
| Aluminium-Gesellschaft Neuhausen                           | 26                       | 20     | 18   | 12   |
| Eisen- und Stahlwerke Mühlenenthal-Schaffhausen            | 10                       | 10     | 10   | ?    |
| Schweizerische Industriegesellschaft Neuhausen             | 10                       | 10     | 10   | ?    |
| Maschinenfabrik Rauschenbach, Schaffhausen                 | 8                        | 8      | 8    | —    |
| Kammgarnspinnerei Derendingen-Schaffhausen                 | —                        | 9      | 8    | —    |
| Schuhfabrik Bally, Schönenwerd                             | —                        | —      | 6    | 7    |
| Metallwerke in Vallorbe                                    | 6                        | 7      | 6    | —    |
| Schokoladefabrik Peter & Kohler, Vevey                     | 15                       | 5      | 5    | —    |
| Konservenfabrik in Saxon                                   | 7                        | 7      | 7    | —    |
| Nestle und Anglo-Swiss Milk Company in Cham und Vevey      | 15                       | 16 1/4 | 17,5 | —    |
| Metallwarenfabrik Zug                                      | 8                        | 8      | 8    | —    |
| Nahrungsmittelfabrik Maggi in Kemptal                      | 9                        | 10     | 10   | —    |
| Seidenweberei Stünzi in Horgen                             | 10                       | 10     | 10   | —    |
| Akkumulatorenfabrik Oerlikon                               | 20                       | 20     | 20   | —    |
| Maschinenfabrik Oerlikon                                   | 4                        | 4      | 4    | —    |
| Tuchfabriken Pfungen-Turbenthal                            | 8                        | 8      | 7    | —    |
| Fabrik für elektrische Heizapparate «Elektra» in Wädenswil | 6                        | 6      | 6    | —    |
| Brauerei Haldengut Winterthur                              | 7                        | 8      | 8    | —    |
| Seidenstoffweberei Winterthur                              | 7                        | 10     | ?    | —    |
| Lokomotivfabrik Winterthur                                 | 10                       | 10     | 10   | —    |
| Maschinenfabrik Escher, Wyss & Cie., Zürich                | 6                        | 6      | 7    | —    |
| Gasgesellschaft Zürich                                     | 4,5                      | 5      | 5    | 5    |
| Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli in Zürich              | 5                        | 6      | 6    | —    |
| Brauerei «Uetliberg», Zürich                               | 10                       | 10     | 10   | —    |
| Sanitätsgeschäft Helbling, Zürich                          | 6                        | 7      | 7    | —    |
| Gips-Union Zürich                                          | 4,5                      | 4,5    | 4,5  | —    |
| Magazine zum Globus in Zürich                              | —                        | —      | 10   | 10   |
| Magazine Jelmoli in Zürich                                 | 8                        | 10     | 10   | 10   |
| Mechanische Backsteinfabrik Zürich                         | 7                        | 8      | 6    | —    |
| Zementindustrie-Gesellschaft in Zürich                     | 8                        | 9      | 8    | —    |

Textilindustrie, der Schokoladefabrikation, sowie über die heikle Situation unserer Mühlenindustrie gesprochen. Ferner haben wir an die finanziellen Schwierigkeiten erinnert, die einige Firmen der Maschinenindustrie, speziell der Automobilbranche, heimsuchten (Martini, St. Blaise, Wyss, Olten, Arbenz, Albisrieden und Saphir, Zürich).

Heute kommt die *Automobilfabrik Ajax*, Zürich, an die Reihe und liquidiert. Den Aktiven im Betrage von 150,000 Fr. sollen 573,000 Fr. an Passiven gegenüberstehen, so dass die Gläubiger noch 20 Prozent ihres Guthabens bekommen. Ebenso soll die *Maschinenfabrik Lenz* in *Giubiasco* liquidieren, und der Automobilfabrik *Thurikum* in *Uster* soll es auch nicht besonders gut gehen.

Es handelt sich hier meistens um Gründungen, denen entweder eine solide Operationsbasis oder eine tüchtige technische Leitung, oft beides zusammen, fehlte. Dann lebten die meisten der genannten Etablissements auf gespanntem Fuss mit der organisierten Arbeiterschaft, das reichte gerade aus, um ihnen die im Konkurrenzkampf notwendige Widerstandskraft zu nehmen, die ihnen auch ihre Mitgliedschaft im Maschinenindustriellenverband nicht ersetzen konnte. Ein ähnliches Schicksal hat nun auch die vielversprechende *Aktiengesellschaft* der *Osmon-Werke* ereilt. Wir lasen kürzlich darüber folgendes:

«Die anfangs 1905 zum Zwecke der Ausbeutung schweizerischer eventuell auch ausländischer Torfmoose mit einem Aktienkapital von 1,800,000 Fr. gegründete *Osmon-Werke A.-G.* in Bern haben die Auflösung beschlossen. Die seinerzeit im Kanton Waadt im Gebiete des Torfmooses zwischen Orbe und La Sarraz erstellte Fabrik hatte den Erwartungen nicht entsprochen, indem die maschinellen Einrichtungen beim Grossbetrieb nicht diejenigen Leistungen ergaben, welche man bei kleinen Versuchen erzielt hatte. Das zur Aenderung und Ergänzung der Einrichtung benötigte Kapital von etwa einer Million Franken soll damals von deutschen Interessenten geliefert worden sein, wobei den schweizerischen Aktionären, soweit es verlangt wurde, das eingelegte Kapital samt Zinsen zurückbezahlt wurde. Im September 1907 soll (so hiess es damals) die Fabrik ihre ersten Produkte auf den Markt gebracht haben. Von diesem Zeitpunkt an ist es bezüglich dieses *Osmon-Fabrikates* ganz still geworden und nun hat die Gesellschaft, wie eingangs erwähnt, die Auflösung beschlossen. Ob die geplanten grossen Fabriken in Deutschland, deren Einrichtung vom Erfolg in der Schweiz abhängig gemacht wurden, erstellt worden sind, ist uns nicht bekannt.»

Das wären einige Opfer des Konkurrenzkampfes, die wir dem Kapitalismus verdanken.

Man darf jedoch nicht etwa annehmen, dass

derartige Erscheinungen für die betreffenden Industriezweige allgemein gelten. Was wir hier beobachten, ist nur das, dass die grösseren und stärkern Kapitalisten ihre kleinern Vetter zur Strecke bringen. Uebrigens sind manche der hier beteiligten Herren gleichzeitig an andern besser situierten Unternehmen und wie früher erwähnt, an Bankinstituten beteiligt, so dass sie den Verlust an einem Ort durch höhern Gewinn an andern Orten wieder wettmachen können. Tatsächlich bleiben eine grosse Zahl von industriellen Unternehmungen, die trotz der Krise recht anständige Profite registrieren. Darüber gibt nebenstehende Zusammenstellung noch Aufschluss.

Das wären vorläufig 61 Aktiengesellschaften für industrielle Unternehmungen, von denen seit 1906 bloss zwei weniger als 5 Prozent, dafür aber 23 d. h. mehr als ein Drittel 10 Prozent und mehr Dividenden verteilen konnten. Bei 16 Geschäften sind die Resultate bereits für 1909 bekannt, und wir konstatieren daraus im allgemeinen keine Verschlimmerung, sondern häufig eine wesentliche Besserung der Situation. Jedenfalls muss einer mehr können als «Brotessen» um da von der Krise, von der Teuerung und andern Schicksalsschlägen etwas zu merken. Auch die vielgeschmähten Arbeiterforderungen scheinen die Profite der Herren nicht gefährdet zu haben.

Dabei ist noch zu bemerken, dass die grossen Familienaktiengesellschaften wie z. B. die Firmen Gebr. Sulzer in Winterthur, Saurer in Arbon, die von Rollschen Eisenwerke in Solothurn, die mindestens 10 Prozent Reinertrag abwerfen und unzählige kleinere aber dennoch rentable Etablissements hier nicht genannt sind, weil sie ihre Betriebsrechnungen nicht veröffentlichen. Dann zwingt uns der Raum ebenfalls zur Beschränkung unserer Liste.

Jedenfalls beweist unsere Zusammenstellung, dass es um die industriellen Unternehmungen in der Schweiz noch nicht so schlimm steht, und dass diejenigen, die deren Existenz gefährden, anderswo zu suchen sind als bei den um günstigere Arbeitsbedingungen kämpfenden Arbeitern. Darüber mehr in der nächsten Nummer.



### Ursachen der zunehmenden Verwendung der weiblichen Arbeitskraft in der Industrie.

Wer Gelegenheit hat, «Die Entstehung der Familie, des Privateigentums und des Staates» von Fried. Engels, oder das Buch «Die Frau und der Sozialismus» von Aug. Bebel zu lesen, der wird unter anderem darüber belehrt, wie die Stellung der Frau im Wirtschaftsleben, in der